



NAMA Facility: Umsetzung der Wohnungsneubau-NAMA in Mexiko

Ausgangssituation: Die Energieeffizienz im mexikanischen Wohnungsbausektor erhöhen

Wohngebäude sind für ca. 17% des gesamten Energieverbrauchs in Mexiko verantwortlich. Aufgrund des Bevölkerungswachstums von ca. 1,7 Millionen Einwohnern pro Jahr und dem steigenden Anspruch der mexikanischen Bevölkerung an die Wohnqualität wird damit gerechnet, dass in den kommenden Jahren ca. 600.000 neue Wohneinheiten pro Jahr gebaut werden müssen, um der Nachfrage gerecht zu werden. Ohne Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz würden diese zusätzlichen Wohneinheiten alleine ca. 25MtCO₂ pro Jahr bis 2020 emittieren.

Um dem entgegenzuwirken, wurde im Jahr 2012 von der Nationalen Wohnungsbaukommission CONAVI (*Comisión Nacional de Vivienda*) die weltweit erste NAMA (*National Appropriate Mitigation Action*) entwickelt. Die mexikanische NAMA für Wohnungsneubau basiert auf einem ganzheitlichen Gebäudeansatz. Der Fokus liegt nicht auf der Anwendung individueller Energieeffizienzmaßnahmen oder erneuerbarer Energien in Wohngebäuden, sondern auf der energetischen Gesamtperformance eines Gebäudes. Dabei handelt es sich um eine sogenannte „unterstützte NAMA“, mit dem Ziel internationale Klimafinanzierungen für die Umsetzung zu akquirieren. Heute ist die mexikanische Wohnungsneubau NAMA hinsichtlich des technischen Designs und der institutionellen Verankerung eine der am weitesten entwickelten NAMAs weltweit.



Das Projekt: Die mexikanische Regierung bei der Umsetzung des ersten Projekts der NAMA Facility unterstützen

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und das britische Ministerium für Energie und Klimawandel (DECC) riefen die „NAMA Facility“ 2012 gemeinsam ins Leben, um Entwicklungs- und Schwellenländer dabei zu begleiten, die Herausforderungen des Klimawandels anzugehen und NAMAs zu implementieren. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) übernimmt dabei die technische, die KfW Entwicklungsbank (KfW) die finanzielle Beratung. Auf der 18. UNFCCC-Konferenz (*United Nations Framework Convention on Climate Change*) in Doha Ende 2012 verkündeten beide, die mexikanische Regierung mit dem ersten Projekt der „NAMA Facility“ bei der Umsetzung der Wohnungsneubau NAMA zu unterstützen.

Im Auftrag des:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

On behalf of:



Department
of Energy &
Climate Change

of the UK Government

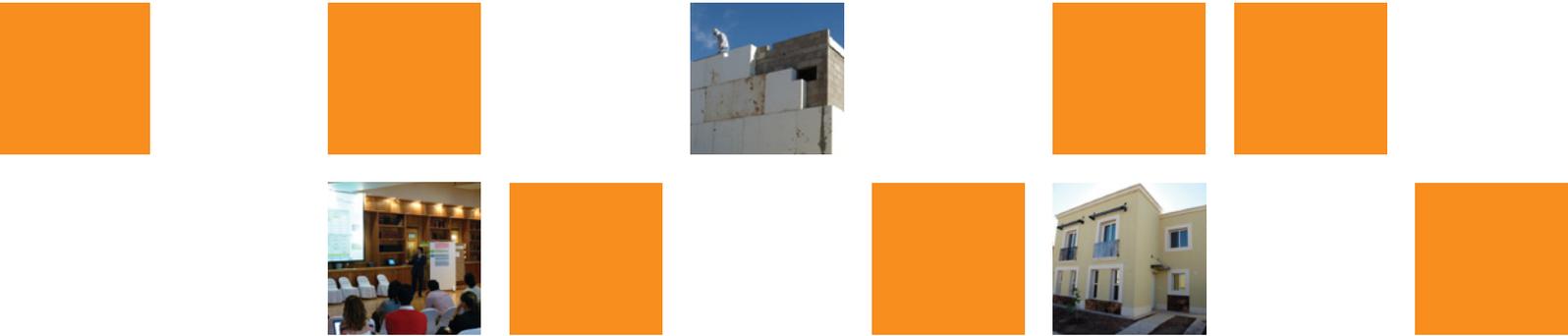


Ein besonderer Fokus liegt auf einkommensschwachen Haushalten, da ein großer Anteil der neuen Bauaktivitäten in diesem Sektor zu erwarten sind. Dabei werden einerseits die grundlegenden Energieeffizienzstandards im gesamten Wohnungsneubau Markt in Mexiko basierend auf einer technischen Beratung der großen sozialen Wohnungsbaufinanziers und privaten Bauträger sowie durch finanzielle Anreize für kleine und mittelständische Wohnungsbaunehmen und Finanzvermittler gefördert. Andererseits werden die Energieeffizienzstandards auf ein ambitionierteres Niveau angehoben.

Schwerpunkt: Den Wohnungsbausektor zur Entwicklung und Anwendung von ambitionierteren Energieeffizienz-Standards führen

Das Projekt kombiniert eine technische Beratung der CONAVI sowie finanzielle Anreize in Zusammenarbeit mit der staatlichen Wohnungsbauentwicklungsbank SHF, um den Weg von der NAMA-Entwicklung hin zur breiten sektorweiten Umsetzung eines nachhaltigen Wohnungsbaus zu ebnet. Dabei sollen folgende Wirkungen erreicht werden:

- Die Kompetenzen auf nationaler, bundesstaatlicher und lokaler Ebene im Bereich Energieeffizienz und nachhaltiger Wohnungsneubau sowie bei der Anwendung entsprechender Normen und Bauvorschriften stärken
- Einen lokalen Markt für umweltfreundliche Technologien entwickeln
- Bestehende mexikanische Förder- und Anreizinstrumente mit anspruchsvolleren Energieeffizienzstandards auf nationaler und bundesstaatlicher Ebene verbessern und verbreiten
- Anspruchsvolle Energieeffizienzstandards durch die Bereitsstellung von Investitionszuschüssen zur Übernahme der Mehrkosten für umweltfreundliche Bauweisen und Technologien anwenden und fördern



Dabei berät die GIZ den Transformationsprozess des mexikanischen Wohnungsbausektors auf drei Ebenen:

Politischer Rahmen und Unterstützungsmechanismen:

- Stärkung der NAMA als politisches Förderkonzept
- Harmonisierung der Unterstützungsmechanismen, Effizienz- und Auswahlkriterien für neue nachhaltige Wohngebäude in Mexiko
- Systematisierung des Monitoring, der Berichterstattung und der Verifizierung (MRV)

Angebotsseite für energieeffiziente Gebäude:

- Aufbau von Kompetenzen bei kleinen und mittelständischen Wohnungsbauunternehmen
- Technologietransfer und Entwicklung von umweltfreundlichen Baumaterialien und energieeffizienten Technologien in Mexiko
- Integrierte Anwendung der Wohngebäude NAMA.

Nachfrageseite für energieeffiziente Gebäude:

- Sensibilisierungs- und Informationskampagnen für Endverbraucher und lokale Behörden.

Erste Ergebnisse: Den Weg vorbereiten für eine umfassende Transformation des Wohnungsbausektors zu mehr Nachhaltigkeit

Das Projekt wird signifikant dazu beitragen, den mexikanischen Wohnungsneubausektor von einer wenig energieeffizienten Bauweise hin zu einem nachhaltigen Wohnungsneubau zu verändern. Neben der angestrebten Reduzierung von THG-Emissionen

wird das Projekt wertvolle Nebeneffekte (*Co-benefits*) generieren. Dazu zählen bessere Lebensbedingungen für einkommensschwächere Haushalte, neue Arbeitsplätze und Wachstum in der Baubranche, höhere Steuereinnahmen durch steigende ökonomische Aktivitäten im Wohnungsbausektor sowie sinkende Staatsausgaben durch niedrigere Energiesubventionen, welche derzeit ca. 60% der gesamten Energiekosten im Wohnbereich ausmachen.



Um den Weg zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf nationaler Ebene zu festigen, beabsichtigen das neue Ministerium für Agrar-, Territorial- und Stadtentwicklung SEDATU und CONAVI die öffentliche Wohnungsbaupolitik zu stärken und zu festigen. Die neue Politik von SEDATU und CONAVI konzentriert sich nicht allein auf den Wohnungsneubau, sondern insbesondere auf die Stärkung von Städten und urbanen Räumen, des innerstädtischen Wohnens, der städtischen (Nach)Verdichtung, des vertikalen Wachstums sowie der Steigerung der Lebensqualität der Bewohner.



Außerdem planen SEDATU und CONAVI die Wohnungsbau-NAMA im Jahr 2015 als öffentliche Förderpolitik zu etablieren mit dem Ziel, die verschiedenen Umsetzungsaktivitäten zu koordinieren und in ganz Mexiko finanzielle Unterstützung für NAMA-Initiativen bereitzustellen.

Als ersten Schritt berät die GIZ die Reaktivierung der 2012 erfolgreich eingeführten sektoralen Koordinationsplattform *Mesa Transversal*, um alle relevanten Akteure zusammenzubringen und gemeinsam die zukünftigen Umsetzungsaktivitäten an der neuen NAMA-Wohnungsbaupolitik auszurichten.

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

GIZ Länderbüro Mexiko
Torre Hemicor, PH
Av. Insurgentes Sur No. 826
Col. Del Valle
03100 México D.F., México
T +52 55 55 36 23 44
F +52 55 55 36 23 44
E giz-mexiko@giz.de
I www.giz.de/mexico

Auftraggeber:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Britisches Ministerium für Energie und Klimawandel (DECC)

Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

PROJEKTDATEN:

Land:

Mexiko

Partnerinstitutionen:

Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen (SEMARNAT) Mexiko

Ministerium für Agrar-, Territorial- und Stadtentwicklung (SEDATU) Mexiko

Nationale Wohnungsbaukommission (CONAVI) Mexiko

Staatliche Wohnungsbauentwicklungsbank (SHF) Mexiko

Durchführungsorganisation:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
www.giz.de/mexico

BMUB-Förderung:

14 000 000 €

Projektlaufzeit:

11/2013 – 10/2017 (Technische Komponente)

11/2013 – 10/2020 (Finanzielle Komponente)

Mehr Informationen zu den Biodiversitätsprojekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI):

<http://www.international-climate-initiative.com/de/>